

Isabel Basterra

Arbeitskreis Asyl Nordrhein-Westfalen e.V.

Ernst-Abbe-Weg 50

40589 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 779 36 07

Fax: 0211 / 779 36 08

E-mail: info@ak-asyl-nrw.de

Internet: <http://www.ak-asyl-nrw.de>

E-Mail: info@frrnw.de

Tel. 0211-77 93 607

Tel. 0171-4570109

Pro Asyl / DGB

proasyl@proasyl.de

m.claus@kircheundgesellschaft.de

hfr@proasyl.de

John Baptist Mission, German Branch

MJB Mission Jean Baptiste –

Deutsche Niederlassung

Andreas Klamm, Journalist,

Gesundheits- und Krankenpfleger,

Missionsleitung

Schillerstr. 31

D 67141 Neuhofen

Deutschland

Tel. 0 6236 416 802

Tel. 0 62 36 48 90 44

email:

newsreporter247@googlemail.com

25. Mai 2008

Bitte um Hilfeleistung für 4fachen Familien-Vater von Abschiebung bedroht

Sehr geehrte Frau Isabel Basterra !

Vor etwa rund 3 ½ Jahren lernte ich Sie in meiner Eigenschaft als Journalist und einer Recherche und Ihres Vortrags zum Thema Asyl-Recht in Speyer am Rhein kennen. Mein damals in der Speyerer Morgenspost veröffentlichter Beitrag fand sogar Beachtung bei der Landesregierung in Rheinland-Pfalz.

Schon seit 1988 berichte ich über schwerste Notzustände auch für Radio- und Fernseh-Sendungen, auch von Menschen die den Schutz von Asyl suchen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Mit freundlicher Unterstützung damals einiger Mitglieder der Gewerkschaft ÖTV war es möglich einige kleine Erfolge zu erreichen. Allerdings haben sich die Strukturen in der heutigen ver.di leider so sehr verändert, dass es zur Zeit keine Unterstützer mehr in dringenden Asyl-Notzuständen gibt.

Mein Kollege, der Autor und Herausgeber, Hans-Jürgen Graf berichtet über die schwerste Notlage einer ganzen Familie in Nürnberg, deren 4facher Vater aus nicht nachvollziehbaren Gründen jetzt plötzlich abgeschoben werden soll. Siehe dazu <http://horchamol.infopartner.net> .

Als überzeugtes Mitglied der Gewerkschaft, als Journalist und auch als offiziell berufener Missionar und Missionsleitung für Deutschland und Groß Britanien von John Baptist Mission, Togo, Africa, kann ich NICHT anders handeln, als Sie heute um Ihre freundliche Unterstützung zu bitten, schwerstes Leid für eine Familie mit sechs Mitgliedern, vier Kinder, die ihren Vater brauchen, zu verhindern.

WERTE, Frau Isabel Basterra, ich durfte Sie im Interview-Gespräch kennenlernen. Ihnen glaube ich es, dass Sie gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern, großes und weiteres Leid, was diese Familie in Nürnberg ohnehin schon erfahren musste, abwenden können.

BITTE HELFEN SIE einem vierfachen Familien-Vater und bewahren Sie ihn und seine Familie von der Abschiebung.

Wie Ihnen bekannt fehlen mir die juristischen Kenntnisse in großen Teil was das Asyl-Recht anbelangt, doch als Journalist für Nachrichtenagenturen, Zeitungen, Radio- und Fernsehen bin ich gerne bereit, die Arbeit des Flüchtlingsrates und von Pro Asyl zumindest journalistisch zu unterstützen mit der Schaffung der oft notwendigen Öffentlichkeit um Hilfsaktionen mit Wirkung zu realisieren.

Heute BITTE ich Sie zu helfen, eine Geschichte über einen Erfolg im Engagement für bedrohte Menschen und Asyl-suchende Menschen auch in Nürnberg schreiben zu können, insbesondere deshalb weil es sich um einen 4fachen Familien-Vater handelt.

Sicherlich handele ich auch aus der christlich-jüdischen Tradition heraus, die es gebietet, Menschen in Not, zu helfen, soweit möglich.

Für die Nachrichtenagentur 3mnewswire.org, IBS Independent Broadcasting Service Leeds (IBS Television Leeds, Radio IBS Leeds), British Newsflash Magazin est. 1986, John Baptist Mission Togo, Africa, Medienprojekt Die Menschenrechts-Reporter :: Human Rights Reporter (www.menschenrechtsreporter.blogspot.com) und Regionalhilfe.de kann ich Ihnen bereits heute meine Unterstützung als Journalist und in den Medien, international in deutscher, englischer und bei Bedarf auch in französischer Sprache zusagen.

Gerne bin ich bereit mit meiner 24jährigen Erfahrung als Journalist, Moderator, freier Fernseh- Film- Radio- und Medienproduzent mit Auszeichnungen die Arbeit von Pro Asyl und die Arbeit des Flüchtlingsrates zu unterstützen.

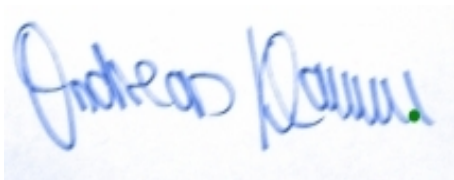
Sind wir nicht alle irgendwo auch Flüchtlinge auf der Suche nach menschlicher Geborgenheit, Wärme, Mitgefühl, Hilfe, Freundschaft, Nächstenliebe und dem Guten im Leben?

Der Kollege Hans-Jürgen Graf ist über folgende Adresse direkt erreichbar:

Hans-Jürgen Graf
Leipziger Str. 4
90491 Nürnberg
Tel. 0170 6510213
Tel. 0911 6643 082
Fax: 0911/6644721
email: hjgraf@infopartner.net

Besten Dank vorab.

Mit freundlichem Gruß



Andreas Klamm, Journalist,
Gesundheits- und Krankenpfleger,
Missionsleitung **John Baptist Mission,
Deutsche Vertretung** – internationale Dienste Reporter,
Gründer Reverend Yawovi Nyonato
John Baptist Mission, Togo, Africa
www.johnbaptistmission.org

3mnewswire.org :: Nachrichtenagentur, www.3mnewswire.org
Radio IBS Leeds, www.radioibsleeds.uk.tp ,
www.ibstelevision.com/radioibsleeds
IBS Television Leeds, www.ibstelevision.com
British Newsflash Magazine,
www.britishnewsflash.org,
www.britishnewsflash.de, Menschenrechts-
Reporter, www.menschenrechtsreporter.blogspot.com
Regionalhilfe.de, www.regionalhilfe.de
www.regionalhilfe.wordpress.com

Anlage: Kopie des Berichtes,
erschieden in der Zeitung "Horch amol" aus Franken

Vierfachem Familien Vater droht Abschiebung

von Hans-Jürgen Graf

Nürnberg, 22.Mai 2008. Namen sind der Redaktion bekannt und werden hier nicht veröffentlicht. Von seinen Geschwistern wird er liebevoll „Timi“ genannt. Alle, Mutter, Geschwister und deren Familien leben hier in Deutschland. Selbst hat er eine sechsköpfige Familie, die beiden Eltern und vier hübsche Töchter im Alter von 2 – 12 Jahren, davon zwei mit deutscher Staatsbürgerschaft. Bei seinem letzten Besuch in der Ausländerbehörde hier in Nürnberg eröffnete ihm die sonst immer zuständige Sachbearbeitung bei der er seine Aufenthaltsgenehmigung sonst immer verlängern ließ, dass sie nicht mehr für ihn zuständig sei.

Er solle sich in den 1. Stock begeben und dort zu einem bestimmten Zimmer. An der Türe war zu lesen – Abschiebungen - . Im besagten Büroraum wurde ihm mitgeteilt, dass man plane ihn abzuschicken und er somit keine Aufenthaltsgenehmigung mehr bekommt sondern lediglich nur noch eine Fiktionsbescheinigung. Ihm war so, als zöge man ihm den Boden unter den Füßen weg. Für ihn heißt nun jeder Tag, ein Tag der Angst. Er weiß nicht, wie er ohne seine Kinder existieren soll. Seine Familie liebt er aus ganzem Herzen und jetzt soll er von ihnen weggerissen werden?

Geboren und aufgewachsen im heutigen Kosovo, lebt er schon seit fast 10 Jahren hier in Deutschland. In der Anfangszeit ernährte er seine Familie und sich durch alle möglichen Hilfsarbeitertätigkeiten, die er finden konnte. Doch seit gut 4 Jahren findet auch er keine Arbeit mehr. Die letzte Tätigkeit die er hatte lief bereits unter dem Motto, das auch vor kurzem Bundeswirtschaftsminister Glos wieder ausgab: „sozial ist, was Arbeit schafft“. Auch wenn dann „Arbeit“ heißt, dass die Grenzen zur Ausbeutung nur noch kaum sichtbare Linien sind.

[Notre mission, réssuscité les nations mortes comme l'a fait Jean Baptiste envers Israël](#)

Die Familie lebt von Arbeitslosengeld II und der Versuch des Aufbaus einer kleinen selbstständigen Tätigkeit wurde mit der Eröffnung der geplanten Abschiebung zunichte gemacht. Seine Kinder ahnen noch nichts von der ganzen Sache. Und wenn man die zweitjüngste Tochter sieht, die besonders an ihrem Papa hängt und ihn am liebsten keinen einzigen Schritt alleine machen lassen würde, mit ihrer kindlichen Lebensfreude, ihrem hübschen Lächeln und ihren Löckchen in den Haaren, dann tut es einem im Herzen weh an die Zeit zu denken, wenn es tatsächlich zur Abschiebung kommt.

Es ist erschreckend, wenn man weiß welche seelischen Schäden solche Zwangstrennungen bei Kindern hervorrufen können. Sie werden nicht verstehen, warum der Vater nicht mehr da ist. Eine lange Zeit des Fragens, Nicht-Verstehens und der Trauer wird an deren Seelen Schaden verursachen, der vielleicht nie mehr wirklich geheilt werden kann. So produziert eine Abschiebungsmaschinerie, traumatisierte kleine Menschen.

Wir werden weiter darüber berichten.

AUSZUG aus Zeitung "Horch amol", Franken / Nürnberg, Mai 2008